

# A m t s - B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 141.

Samstag den 25. November

1843.

## Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 1966. (3) Nr. 257. St. G. B. ad Nr. 27592.

### K u n d m a c h u n g

Der Verkauf - Versteigerung des zu St. Lorenzo im Bezirke Parenzo gelegenen, dem Bruderschaftsfonde gehörigen Hauses Nr. 162. — In Folge hohen Hofkammer - Präsidial - Decretes vom 4. September l. J., Z. 6618 P. P., wird am 11. December l. J., in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Bezirks-Commissariate in Parenzo, Istrianer Kreises, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe des zu St. Lorenzo gelegenen, dem Bruderschaftsfonde gehörigen Hauses Nr. 162, welches einen beiläufigen Flächeninhalt von 11 □ Klafter hat, und auf 49 fl. 50 kr. geschätzt worden ist, geschritten werden. — Diese Realität wird, so wie sie der Bruderschaftsfond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt wäre, um den beigesetzten Fiscalpreis ausgebaut, und dem Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung des k. k. Hofkammer - Präsidiums überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises, entweder in barem Conventions - Münze, oder in öffentlichen verzinslichen Staatspapieren, nach ihrem zur Zeit des Erlages bekannten cursmäßigen oder sonst gesetzlich bestimmten Werthe bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der erwähnten Commission geprüfte und gesetzlich zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme jener des Meistbieters, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt; jene des Meistbieters dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Er-

richtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, ohne daß er deshalb von den Verbindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate des gemachten Angebotes in der festgesetzten Zeit nicht berichtigen würde. Beipflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillings-hälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die von diesem hiezu erhaltene Vollmacht der Versteigerungs-Commission zu überreichen. — Der Meistbieter hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbücherlich versichert, mit fünf vom Hundert in Conventions - Münze verzinst, und die Zinsen in halbjährigen Verzinsraten abführt, in fünf gleichen Jahresraten abtragen, wenn der Entstehungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt; sonst aber wird die zweite Kauffchillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingungen berichtet werden müssen. — Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur segleichen oder frühern Berichtigung des Kauffchillings herbeiläßt. — Für den Fall, daß der Ersteher der Realität contractsdürftig, und Letztere einem Wiederverkaufe, dessen Anordnung auf Gefahr und Kosten des Ersteher's dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Ermessen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Propinial-Commission abhän-



gen, nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Feilbietung für den Ausrufspreis gelten sollte, sondern auch den Relicitationssact entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. — Weber aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Relicitationssactes kann der contractsbüchsig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Relicitation herleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rücksichtlich nach bereits geschlossener Licitation werden weitere Angebote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthsanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realität können von den Kauflustigen bei dem kais. königl. Bezirks-Commissariate Porenzo eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission. — Triest am 27. October 1843.

S t t l ,

k. k. Sub- u. Präsidial-Secretär.

**Staat- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
S. 1971. (3) Nr. 10022.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Rain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Besuch der Gemeinde Treffen, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der ihr gehörigen, angeblich in Verlust gerathenen 2% Aerials-Getreidelieferungs-Obligation Nr. 648, ddo. 1. Mai 1793, pr. 57 fl. 35 $\frac{1}{4}$  fr. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligation, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewis an- und melden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Vortrellers, Gemeinde Treffen, die obgedachte Obligation nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 11. November 1843.

**Genehmigte Verlautbarungen.**  
S. 1962. (3)  
**Fässer = Versteigerungs = Nachricht.**  
Von der k. k. Pulver- und Salpeter-Inspection zu Laibach wird bekannt gemacht,

daß mit h. her Artillerie-Hauptzeugamt's-Bewilligung den 27. November d. J. früh um 9 Uhr in dem Salpeter-Magazin am Stoscherfeld 220 Stück 2centnerige Pulverfässer, 210 Stück 4cent. Salpeterfässer und 45 Stück 5cent. Schwefelfässer, gegen gleich bare Bezahlung parthienweise, mit Vorbehalt der höhern Ratification, meistbietend veräußert werden. — Kauflustige werden daher eingeladen, am besagten Tage und Stunde sich in dem Salpetermagazin am Stoscherfeld einzufinden zu wollen. — Laibach am 18. Nov. 1843.

Z. 1949. (2)

Nr. 1554.

Avviso d' Asta.

Dovendosi per ordine Superiore provvedere per la somministrazione del ferro crudo e battuto occorribile all' I. R. Stabilimento minerale di Agordo nel Regno Lombardo-Veneto Provincia di Belluno, per un Triennio decorribile dal 1. Novembre 1844 a tutto Ottobre 1847, s' invitano gli Aspiranti alla produzione delle loro offerte in iscritto e suggellate e si osserva quanto segue per notizia. — 1. Saranno ammessi a concorrere soltanto i Proprietarii di Forni di ferro comprovanti la loro solidità e capacità alla somministrazione mediante attendibili Certificati delle Autorità locali. — 2. La quantità annualmente occorribile consisterà in C. met. Lib. 200000 sono centinajo Viennesi 357 $\frac{1}{100}$  ferro ghisa in pecze o piastre descritti nel Capitolato Normale, in C. met. Lib. 6000 pari a Centinajo Viennesi 107 $\frac{15}{100}$  ferro battuto ordinario di varie sorte, e finalmente in C. met. L. 2500 pari a C. Viennesi 44 $\frac{65}{100}$  ferro battuto per trivelle da mini, salvo il più o meno che giusto le emergenze della circostanze fosse per occorrere. — Tutto il ferro dovrà esser consegnato franco di qualsivoglia spesa nei Depositi del R. Stabilimento minerale in Vall' Imperina presso Agordo ed il somministratore è tenuto di pagare il pedaggio in Vall' Imperino. — 4. Le somministrazioni sono da incominciarsi nel mese di Novembre 1844 al più tardi e da continuarsi regolarmente senza interruzione in modo che non manchi mai il genere occorribile. — 5. L' importo del ferro da somministrarsi sarà corrisposto annualmente all' Imprenditore o a chi per esso in effettivo contente presso l' I. R. Direzione della Zecca di Venezia, o presso



l' I. R. Direzione per lo smercio Prodotti minerali in Vienna in 12. eguali rate mensili — 6. Le offerte da presentarsi in iscritto in carta col bollo di 30. Cent. ossia di 6. karant, e suggellate franche di porto, dovranno essere accompagnate da un deposito di Austr. L. 3000 in effettivo contante o in obbligazioni di Stato, oppure in Cartelle del monte Lombardo-Veneto a prezzo di borsa non maggiore però del nominale, da restituirsi dopo la decisione, eccettuato il miglior offerente e dovranno contenere la preciso domanda del più ristretto prezzo per cadauno centinajo Viennese di ferro crudo in pezzi o in piastre, di ferro battuto ordinario, e di ferro battuto per trivelle da mina, il tutto loco Vall' Imperina. — Sulla sopra coperta delle offerte sarà scritta l' indicazione „offerte per la somministrazione di ferro crudo e battuto.“ Le offerte stesse dovranno inoltre contenere il nome e cognome ed il domicilio dell' offerente e la dichiarazione dell' medesimo di sottomettersi a tutte le condizioni del Capitolato normale, che sarà ostensibile nelle ore d' Ufficio presso l' Imp. R. Ispettorato minerale di Agordo, presso l' I. R. Direzioni della Zecca in Venezia, presso l' I. R. Ufficio montanistico Superiore e Giudizio montanistico delle Provincie Illiriche in Klagenfurt, presso l' I. R. Direzione delle miniere e Saline del Tirolo e Vorarlberg in Hall nel Tirolo, presso l' I. R. Sostituzione Giudiziaria montanistica in Lubiana, presso l' I. R. fattoria per lo Smercio Prodotti in Trieste, e finalmente presso l' I. R. Direzione pello Smercio Prodotti minerali in Vienna. — 7. L'impresa dovrà essere garantita da una cauzione di C. met. L. 12000 (Lire dodici mila) da versarsi in danaro effettivo nella Cassa Depositi presso l' I. R. Ispettorato minerale, potrà però consistere anche in obbligazioni di Stato non vincolate, in cartelle del monte Lombardo Veneto a prezzo di borsa non maggiore per altro del nominale, o in un permanente deposito in Vall' Imperina di una corrispondente partita di ferro ghisa. — 8. Le offerte sono da presentarsi presso l' I. R. Ispettorato minerale di Agordo al più tardi alle ore 12. merid. del giorno 31. Genajo 1844. Seguita la delibera verranno rigettate le eventuali offerte di miglioriora. — 9. Nell' accennato giorno ed ora verranno

operte le offerte in presenza di una Commissione. Se così parerà e piacerà la delibera seguirà al miglior offerente salva la superiore approvazione Il deliberatario sarà tenuto a presentarsi entro 20. giorni dalla data della diffida presso l' I. R. Ispettorato minerale per firmare il Verbale d' Asta ed il Contratto preliminare, e resta obbligato fino dal momento della presentazione della fatta offerta, l' Ispettorato minerale però soltanto quando previa superiore autorizzazione il regolare definitivo Contratto sarà stipulato, sottoscritto dalle parti, e vidimato dall' Avvocato rappresentante il R. fisco. — 10. Tutte le spese relative alla pubblicazione degli avvisi nelle Gazzette ed alla stipulazione del Contratto come bolli stampe, diritti di copie e qualunque altra riferibile alla celebrazione del Contratto si ritengono a carico del somministratore. — Dall' I. R. Ispettorato minerale. Agordo li 12. Novembre 1843.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1975. (2)

Nr. 3034.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hie- mit kund gemacht: Es sey in der Executions- sache des Johann Sever von Duple, wider Markus Sever und Anton Sever'sche Erben von Budaine, pto. 250 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteige- rung der, den Executen gebörigen, auf 640 fl. 50 kr. geschätzten, der Herrschaft Wippach sub Rectf. Nr. 22 dienßbaren 32½ 20 Hube zu Bu- daine Hs. Nr. 8 gewilliget, und hiezu drei Ter- mine, und zwar: auf den 13. December d. J., den 15. Jänner und den 14. Februar 1844, jedes- mal um 9 Uhr Vormittags im Orte Budaine, bestimmt worden, daß wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung an den Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hin- angegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, dießfällige Dicta- tionsbedingungen und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 30. September 1843.

3. 1976. (2)

Nr. 329.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund ge- macht: Es sey über Ansuchen des Lucas Trost in Wippach Hs. Nr. 10, die executive Veräuße- rung des, dem Executen Joseph Blagoine in Wippach gebörigen, gerichtlich auf 330 fl. geschätz- ten Wohnhauses zu Wippach sub Consf. Nr. 8, sammt Garten sub Urb. Fol. 32, Rectf. Zobl 27 der Herrschaft Wippach dienßbar, wegen



# Gubernial-Verlautbarungen.

B. 1991. (1) ad Nr. 62324. Nr. 28207.

## Concurs = Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei der W. W. Einlö-  
sungs- und Nationalbank = Filial-Verwechs-  
Casse in Len.berg in Erledigung gekommenen  
Cassiersstelle, mit dem jährlichen Gehalte von  
1200 G. M. und der Verbindlichkeit zu einer  
Cautionsleistung von 2000 fl. G. M., wird  
hiemit der Concurs bis zum 15. Jänner 1844  
eröffnet. — Bewerber um diese Stelle haben  
ihre mit den Beweisen über ihre bisherige  
Dienstleistung, ihre Dienstkenntnisse und Eigen-  
schaften, ihren untadelhaften Lebenswandel,  
dann über die Kenntniß der polnischen oder einer  
andern slavischen Sprache, und die erforderliche  
Cautionsfähigkeit belegten Gesuche unter An-  
schließung der vorschriftsmäßigen Qualifications-  
Tabellen, mittelst ihrer vorgesetzten Aemter  
und Behörden, vor Verlaufs der anberaumten  
Frist, dieser Landesstelle zu überreichen. — Vom  
k. k. galizischen Landesgubernium. Lemberg  
am 27. October 1843.

B. 1967.

Nr. 26846.

## C u r r e n d e

über Veränderungen bei verliehenen  
Privilegien. — Die k. k. allg. Hof-  
kammer hat folgende Privilegien zu verlän-  
gern befunden: Das dem Eduard Striebel  
und Stephan Seufert unterm 3. Juni 1837  
verliehene Privilegium auf die Erfindung und  
Verbesserung des Mechanismus der von ihnen  
genannten: „Wiener Transferir-, Flügel-, Cy-  
linder-Ausschneidmaschine“, über Ansuchen des  
Johann Seufert für ihn allein vom 10. Oc-  
tober d. J., B. 39072, auf das siebente und  
achte Jahr; am 14. v. M., B. 40149, das  
dem Joseph Zill unterm 4. September 1833  
verliehene Privilegium auf die Erfindung einer  
Graupen-Mühle, auf das elfte und zwölfte  
Jahr; am 10. v. M., B. 37897, das dem  
David Christian Martin Jägermann unterm  
10. November 1840 auf eine Erfindung in  
der Schnellmalerei verliehene Privilegium, auf  
die weitere Dauer eines, nämlich des vierten  
Jahres; am 9. v. M., B. 40306, das dem  
Paul Solinger und Blasius Höfel verliehene  
Privilegium auf die Erfindung, alle in Farben  
darzustellenden Gegenstände mittelst mehrerer  
Thonplatten aus Metall, Holz zc. auf der  
Hand- oder Maschinenpresse zu erzeugen, und  
denselben im Erforderungsfalle eine schöne und  
dauerhafte Glanzappretur zu geben, auf das

sechste Jahr; am 10. v. M., B. 40782, das  
dem Alois Mehger am 16. November 1842  
auf die Erfindung eines neuen Toilettenwassers  
verliehene Privilegium, auf das zweite Jahr;  
am 14. v. M., B. 40307, das dem Joseph  
Soini unterm 17. October v. J. verliehene  
Privilegium auf eine Verbesserung an dem  
Sammt- und Seidenzeugmacher-Stuhle, auf  
das zweite Jahr; am 14. v. M., B. 40305,  
das dem Franz Carl Zeller und Alois Nahler  
unterm 15. December 1838 verliehene Privi-  
legium auf Entdeckung und Verbesserung eines  
Cylinders zum Dekartiren aller Gattungen  
Schafwolle, auf das sechste und siebente Jahr;  
am 14. v. M., B. 40308, das dem Heinrich  
Springer unterm 15. September 1842 ver-  
liehene Privilegium auf eine Erfindung und  
Verbesserung von Nähmaschinen, auf das zweite  
Jahr; am 10. v. M., B. 39071, das dem  
Joseph Siegl unterm 5. September 1838 ver-  
liehene Privilegium auf die Entdeckung von  
Frictions-Feuerzeugen, auf das sechste Jahr;  
am 10. v. M., B. 39503, das dem Friedrich  
Sacher unterm 19. August 1842 verliehene  
Privilegium auf die Erfindung einer Wasch-  
Toiletten-Lustrirseife, auf das zweite Jahr;  
am 10. v. M., B. 39831, das dem Jeremias  
Kleinberger unterm 3. September 1838 ver-  
liehene Privilegium auf eine Verbesserung der  
Schnürmaschine, auf das sechste und siebente  
Jahr; und am 10. v. M., B. 40781, das  
ursprünglich dem A. H. Heymann unterm 5.  
December 1839 verliehene, und hierauf in das  
Eigenthum des Friedrich Ullinger übergangene  
Privilegium auf die Erfindung, aus Malth  
in Verbindung mit kohlensaurem Kalk und  
andern trockenen mineralischen Substanzen,  
einen jeder nachtheiligen Einwirkung der At-  
mosphäre widerstehenden Mastik zu bereiten,  
auf das fünfte und sechste Jahr. — Laut  
einer an die hohe Hofkanzlei von der k. k.  
allgemeinen Hofkammer am 16. October d.  
J., B. 38469, gelangten Note, ist das Pri-  
vilegium des Heinrich Dingler vom 27. Mai  
1842, auf die Verbesserung einer neuen Art  
Bierkühler, über dagegen erhobenen Einspruch  
wegen Mangel der Neuheit des Gegenstandes,  
aufgehoben worden; dann hat Johann Maier  
das ihm unterm 3. Februar d. J. verliehene  
zweijährige Privilegium auf eine Erfindung  
in der Erzeugung von Theater- und Ball-  
schmuck freiwillig zurückgelegt. — Zu Folge ein-  
gelangten hohen Hofkanzlei = Decretes vom  
25. October d. J., B. 31059, hat auch Jo-



schuldiger 36 fl. 16 1/2 fr. c. s. c. bewilliget, hiezu drei Feilbietungen, nämlich auf den 14. December 1843, 16. Jänner und 15. Februar 1844 in dießgerichtlicher Amtskanzlei mit dem Anhange ausgeschrieben, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hingegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbucheextract können in den Amtsstunden hiesiger Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 30. Jänner 1843.

Z. 1982. (2) | Nr. 1513.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Strudel von Raschitz, wegen schuldigen 33 fl. G. M. und Executionskosten, in die executive Feilbietung der, dem Matthäus Janscher von Niederdorf gehörigen Realitäten, nämlich der, der Herrschaft Weixelstein sub Rectf. Nr. 80 dienstbaren, auf 74 fl. geschätzten Mahlmühle in Niederdorf, und der, derselben Herrschaft sub Rectf. Nr. 102 1/101 dienstbaren, auf 590 fl. 50 kr. geschätzten 7 1/2 Hube in Politz, dann der auf 99 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und es sey hiezu die Feilbietungstagfahrten auf den 18. December l. J., dann 15. Jänner und 12. Februar 1844, jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bedeuten festgesetzt worden, daß diese Gegenstände nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Schätzung und die Feilbietungsbedingungen täglich hier eingesehen werden können.

Weixelberg den 15. October 1843.

Z. 1965. (3) | Nr. 2843.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit dem schon seit 30 Jahren vermißten Johann Hraßer von Untergupf erinnert: Daß Michael Dragmann von Mitterbörschberg, Vormund der minderjährigen Mathias und Franz Hraßer, von Untergupf, dann Helena und Vertaud Hraßer um seine Einberufung und sohinige Todeserklärung angesucht haben. Derselbe oder dessen Cessionär wird sonach aufgefordert binnen einem Jahre so gewiß persönlich vor dieses Gericht zu erscheinen, oder solches, oder den ihm aufgestellten Curator Alois Pfeifferer von seinem Leben auf eine legale Weise in Kenntniß zu setzen, als sonst nach Verlauf dieser Frist er, Johann Hraßer, für todt erklärt und sein Vermögen seinen sich legitimirenden, hiesamts bekannten Intestat-Erben eingewortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 14. September 1843.

Z. 1959. (3) | Nr. 2721.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Eheleute

Agnes und Anton Bath von Groß-Schabla, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. December 1840, Z. 166, schuldiger 700 fl. c. s. c., in die öffentliche Feilbietung des, der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 960, Rect. Nr. 105 dienstbaren, von Anton Rudolph zu Sadlog unter Cons. Nr. 35 behauenen, auf 1908 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten Geräthes sammt An- und Zugehör, im Wege der Execution gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar: für den ersten der 19. December 1843, für den zweiten der 23. Jänner und für den dritten der 27. Februar 1844, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden wird. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen liegen hiesamts in den gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Wippach am 31. August 1843.

Z. 1960. (3) | Nr. 366.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in die neuerliche Versteigerung des Ackerß Jellerza, zur 1/3 Hube des Franz Bratousch gehörig, und der Pfarrhofgült Wippach sub G. W. Nr. 30 dienstbar, auf Gefahr und Kosten des frühern Ersteherß Franz Tschitsch gewilliget, und hiezu die gemeinschaftlich übertragene Tagsatzung auf den 21. December d. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr in loco Podraga bestimmt worden, wozu die Kauflustigen mit dem Anhange verständiget werden, daß der obgenannte Acker früher um 180 fl. erstanden worden ist.

Bezirksgericht Wippach am 4. Februar 1843.

Z. 1964. (3) | Nr. 2987.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Johann Nepomuk Nedange von Mauniz, wider Joseph Gleiß von Zukuje, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 24. Juli 1838, schuldigen 97 fl. 18 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 78 zinsbaren, gerichtlich auf 864 fl. 45 kr. bewertheten Halbhube, und der auf 75 fl. 10 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Termine auf den 23. December l. J., den 22. Jänner und den 24. Februar 1844, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Zukuje mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die genannte Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen sind täglich hiesamts einzusehen.

K. K. Bezirksgericht Senofsch den 15. November 1843.



Joseph Höan das ihm unterm 3. November 1842 verliehene Privilegium auf die Verbesserung, oben an den Schornsteinen der Küchen und Kamine eine Vorrichtung, genannt: „Rauch-Ableitungs-Apparat“ anzubringen, freiwillig zurückgelegt. — Endlich sind, laut einer an die hohe Hofkanzlei von der k. k. allgemeinen Hofkammer am 16. October d. J., 3. 39069, gelangten Note, die dem Ralph Bonfil unterm 11. Februar 1841 verliehenen beiden Privilegien auf eine Verbesserung der Feuersprigen, und auf die Erfindung einer Filtrirmaschine, wegen Nichtausübung; das dem Reingruber, Walliser, Breitenstein und Binder unterm 15. April 1839 verliehene Privilegium auf die Erfindung von Seiden-, Halbseiden- und Schafwollstoffen, jedoch wegen Mangel an Neuheit und Undeutlichkeit der Beschreibung für erloschen erklärt worden. — Laibach am 6. November 1843.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, Vice-Präsident.  
Johann Freiherr v. Schloßnigg,  
k. k. Gubernialrath.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1984. (1) Nr. 352.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es haben sich alle jene, welche auf den Verlaß des im Dorfe Sappotol verstorbenen  $\frac{1}{2}$  Hüblers Joseph Tonko, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch zu machen gedenken, am 22. December l. J., Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. November 1843.

3. 1979. (1) Nr. 1992.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mischelstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Moischnig von Ruppa, gegen Andreas Saplotnik von ebendort, wegen schuldiger 227 fl. 40 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, diesem Letztern gehörigen, der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Urb. Nr. 238 dienstbaren Ganzhube in Ruppa Hs. Nr. 15, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1396 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 13. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 12. März 1844, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung um jeden Meistbot, allen-

falls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchextract können bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Mischelstetten zu Krainburg am 16. October 1843.

3. 1980. (1) Nr. 163.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird alle jene, welche auf den Verlaß des am 15. Mai l. J. zu Kresznipollane verstorbenen Georg Novella einen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, bei der auf den 4. December l. J., um 9 Uhr früh allhier festgesetzten Liquidationstagsetzungen ihre Forderung anzumelden, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 a. b. G. B. selbst aufzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Weixelberg am 16. October 1843.

3. 1981. (1) Nr. 1579.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Schittnig von Großlupp, als Cessionär des Franz Ping von Laibach, pto. schuldeiger 113 fl. 30 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Garbeis von Unterschlernitz gehörigen, zu Großlupp Nr. 19 gelegenen, der Pfarrgült St. Gantian sub Rectf. Nr. 806 dienstbaren und auf 500 fl. G. M. geschätzten Halbhube gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 11. December l. J., dann 8. Jänner und 5. Februar 1844, jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bemerkten bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Schätzung und Vicitationsbedingungen täglich hier eingesehen werden können.

Weixelberg am 16. October 1843.

3. 1987. (1) Nr. 4731.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Eggberg wird bekannt gemacht: Es habe Johann Kermanner von Unterloitsch, wider die Barbara Kermanner, den Jacob Gostiska, Valentin Dreo und Paul Preinatsch, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf der, der Herrschaft Voitsch sub Rectf. Nr. 92 dienstbaren Ganzhube intabulirten Urkunden, als: des Heirathsvertrages ddo. 4. Jänner 1787, des Urtheils ddo. 24. Juni 1790; des Schulscheines ddo. 2. October 1802, pr. 683 fl. 28 kr., und des Verkaufsprotocolls ddo. 11. Jänner 1804, pr. 355 fl., angestrengt, worüber die Tagsetzung auf den 26. Februar 1844, Vormittag 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung den Hrn.



Mathias Korren in Planina als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Hieron werden die Beklagten mit dem Bedeuten verständigt, daß, sie die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Mittel anwenden sollen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst zuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. October 1843.

B. 1955. (3) Nr. 1526.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitz zu Wartenberg wird vermittelst des gegenwärtigen Edictes öffentlich kund gemacht: Es sey in der Executionsache der Eheleute Casper und Anna Drolz von Kofersje, Bezirk Oterburg, wider die Eheleute Georg und Apollonia Koroschitz von Iselak, wegen aus dem Urtheile vom 18. September 1832, Zahl 814, intab. 14. März 1833, am Lebensunterhalte von beiden Theilen schuldenden 192 fl. 52 kr., bisherigen abjustirten Superexpensen pr. 2 fl. 5 kr. und der weitem Superexpensen, folglich wegen vom Georg Koroschitz hieran nur zur Hälfte schuldigen Lebensunterhalts: Relutums pr. 96 fl. 26 kr., Superexpensen pr. 1 fl. 5 1/2 kr. und ebenso an weitem Superexpensen in Folge der hohen Appellations, Recurs, Anweisung vom Intimato heutigen, Zahl 1520, zur Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 10. März 1843, Z. 277 bewilligten, nachhin mit Bescheide vom 15. Juli 1843, Nr. 1178, sistirten Plicitation der, dem Georg Koroschitz gehörigen, zu Iselak gelegenen, und der Herrschaft Gassenberg sub Urb. Nr. 25 dienstbaren Halbhuhe sammt Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und sonstigem An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1128 fl. 45 kr., dann des fundus instructus, zugleich Mobiliores, im Schätzungswerte, als: 1 Paar gelber Ochsen, pr. 80 fl., 1 schwarzen Kuh, pr. 18 fl., 1 großen Schafes, pr. 1 fl., 3 kleinerer Schafes à 45 kr., pr. 2 fl. 15 kr., 2 mittlerer Schweine, pr. 12 fl., 10 Centner Strobes, à 15 kr., pr. 2 fl. 50 kr., 5 Centner Heues, à 30 kr., pr. 2 fl. 30 kr., 5 Merling Weizens, à 1 fl. 30 kr., pr. 7 fl. 30 kr., und 2 Merling Hofers, à 30 kr., pr. 1 fl., die Termine auf den 6. November, den 4. December 1843 und den 10. Jänner 1844, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität und sonstigen Fahrnisse nicht bei der ersten oder zweiten Tagzahlung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten auch darunter werden hintangegeben werden.

Die Schätzung, die Plicitationsbedingungen, wornach unter Anderm für die Realität ein Vadium pr. 50 fl. zu erlegen seyn wird, und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts in den Amtsstunden, wie auch am Tage der Plicitation bei der Commission eingesehen werden.

Wegen die Plicitationsblustigen und insbesondere die Tabular-Gläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte in die Kenntniß gesetzt werden.

Wartenberg den 13. September 1843.

Anmerkung. Bei der ersten Plicitation ist kein Kauflustiger erschienen

Wartenberg am 17. November 1843.

B. 1958. (3) Nr. 2248.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Burghart, wider Anton Kepriug, Nr. 55 in Laß, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. Juni 1843, intab. 23. August 1843, schuldigen 566 fl. 40 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, in der Stadt Laß sub Hs. Nr. 55, Urb. Nr. 51 gelegenen Hauses sammt Garten, Acker in Souzhuhe und 4 Waldanteilen, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 691 fl. C. M. gewilligt und zur Vornahme der Tag auf den 15. December l. J., 15. Jänner und 15. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage festgesetzt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Hieron werden die Kauflustigen mit dem verständigt, daß die Plicitationsbedingungen und Schätzung täglich während den Amtsstunden hier eingesehen werden können, und daß 10% des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen, 1/3 des Meistbotes aber sogleich baar zu bezahlen seyn werde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laß den 15. November 1843.

B. 1957. (3) Nr. 2119.

G d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Wiffioß und Barbara Schadesch von Samiz, wider Mathias Schettina, Hs. Nr. 21 zu Burgstall, wegen aus dem Urtheile vom 15. April 1843 schuldigen 200 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Burgstall sub Haus. Nr. 21 liegenden, dem Gute Burgstall sub Urb. Nr. 38 dienstbaren 1/3 Huhe sammt An- und Zugehör, gerichtlich auf 400 fl. geschätzt, durch öffentliche Versteigerung gewilligt, und zur Vornahme der Tag auf den 11. December l. J., 11. Jänner und 14. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage festgesetzt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird. Hieron werden die Kauflustigen mit dem verständigt, daß sie die Plicitationsbedingungen, Schätzung und Grundbuchsextract täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden hier



einsehen können, und daß 10% des Schätzungswertes als Badium zu erlegen seyn werden.

Laß den 6. November 1843.

3. 1956. (3)

Nr. 308.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Gutes Weinig, die executive Feilbietung der, dem Unterthan Mathias Flainig von Pfaff bei Weinig, Haus Nr. 17 gehörigen, mit Pfand belegten, und gerichtlich auf 58 fl. G. M. geschätzten Fahrnisse, als: dreier Ochsen und eines beschlagenen Wagens, wegen an rückständigem Urbartiale schulziger 385 fl. 17 kr. c. s. c. bewilliget, und seyen hiezu 3 Tagsetzungen, nämlich auf den 4. December, 18. December d. J. und 8. Jänner 1844, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Fahrnisse zu Gradag mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Pfandstücke nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Der Verkauf findet nur gegen gleich bare Bezahlung Statt.

Bezirksgericht Krupp am 8. November 1843.

3. 1941. (3)

Nr. 2149.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Dr. Wurzbach, Nachhaber der Vincenz Dittich'schen Erben, wider Franz Besh von St. Georgen, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der Pfarrgalt St. Georgen sub Urb. Nr. 3 dienstbaren, zu St. Georgen gelegenen, gerichtlich auf 680 fl. bewertheten Drittelhube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 21. Juni 1841, Zahl 65, schuldiger 90 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 19. December d. J., 20. Jänner 1844 und auf den 21. Februar 1844, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um und über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 13. November 1843.

3. 1944. (3)

Nr. 3519.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Rump von Kössen, als Cessionär des Andreas Gerger von Altsaaz, in die executive Feilbietung des, dem Andreas Gerger gehörigen, in Gutttenberge sub Dom. Nr. 21 gelegenen Weingartens sammt Keller und einer Wiese gewilliget, und zu deren Vor-

nahme die Tagsetzungen auf den 12. December 1843, dann 11. Jänner und 10. Februar 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzungen nicht um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 150 fl. G. M. oder darüber an Mann gebracht würde, selbe bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bedenken verständigt, daß der Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen hiergerichtlich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 4. November 1843.

3. 1974. (2)

Es ist von den Fleischbänken hinauf über den Platz durch die Spitalgasse bis über die neue Brücke eine Briestafel mit darin sich befindenden 900 fl. in B. N., und 2 Wechseln, einer mit 375 fl. der andere mit 265 fl., in Verlost gerathen. Auf einer darin sich befindenden 100er Banknote war eine Rechnung gemacht, wie folgt:

357
20
60   714 (0   119 fl.
11
54

Der redliche Finder wird ersucht, dieses Geld gegen eine angemessene Belohnung an die löbl. k. k. Polizei-Direction hier abzugeben.

3. 1963. (3)

## Magdalena Greb,

### Cravattenmacherinn aus Wien,

empfiehlt sich einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und geehrten Publikum, mit sehr guten Cravatten, verschiedener neuester Façon, warme Winter-Trigo-Handschuhe, Leder- und Seidenhandschuhe, gute Patent-Chemisetten, welche sich durch Nettigkeit der Arbeit und einen besonders guten Schnitt auszeichnen. Besonders zu bemerken ist, daß wenn am Lager keine Cravatte nach Wunsch ist, sie für jeden Herrn nach eigener Angabe solche sehr schnell verfertigt. Auch werden solche zu den billigsten Preisen zu repariren und überziehen angenommen. Da sich Unterzeichnete schon öfters einer guten Abnahme erfreuen durfte, so bittet sie auch diesmal um zahlreichen Zuspruch. Die Hütte befindet sich in der Hauptreihe am Marktplatz, unter der Firma „Magdalena Greb aus Wien.“